

LIECHTENSTEINER
VaterlandMIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li**Hoffen auf baldigen Saisonstart**
Trotz kurzer Golfsaison konnte der Schaaner Mathias Eggenberger sein Können beweisen. 12**Premiere von «Der Fremde»**
Nach dem Roman von Albert Camus erzählt das TAK die Geschichte eines introvertierten Mannes. 3**Geschenksamstag**
in Buchs
13. Dezember
Geschäfte offen
von 12 bis 17 Uhr
www.wirtschaftsbuchs.ch**Corona-Impfaktion in der Schweiz ab Januar**

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) erwartet den Start der Corona-Impfaktion in der Schweiz Anfang Januar. Geplant sind bis zu 70 000 Impfungen pro Tag. Die Impfungen sollen bis zum Sommer dauern. Es sollen sechs Millionen Menschen geimpft werden können.

Bis im Januar sollte in der Schweiz ein erster Impfstoff zugelassen sein, sagte Virginie Masserey, Leiterin Infektionskontrolle beim BAG, in einem Interview mit der «NZZ am Sonntag». Geplant sei, im ganzen Land gleichzeitig mit den Impfungen zu beginnen.

Mehrere Kantone seien bereits sehr weit mit den Vorarbeiten. Andere prüften noch, wie viele Impfzentren sie einrichten wollten. Die hohe Zahl von Impfungen sei nur mit grossen Zentren möglich. Das könnten Turnhallen, Zivilschutzanlagen, Spitäler, Arztpraxen oder Apotheken sein.

Zuerst sollten Risikogruppen geimpft werden. (awp) 17

Sapperlot

«Die Hälfte der Bevölkerung ist nicht im Landtag vertreten», hiess es im «HalbeHalbe»-Werbevideo, das vor der Abstimmung auf Youtube herumtummelte. Diesem Grundgedanken entsprechend, versuchten die Freie Liste und die Grossparteien, mehr Frauen auf ihre Listen zu setzen. Naturgemäss war dabei die FL am erfolgreichsten, denn die Hälfte ihrer Kandidaten ist weiblich. Alles schön und recht, sollen gläserne Decken durchbrochen werden. Dennoch, das obige Zitat widerspiegelt, konsequent zu Ende gedacht, eine problematische Annahme: Der Mann kann politisch keine Frau, eine Frau keinen Mann vertreten. Falls das stimmen würde, hätten wir ein demokratisches Grundproblem, welches Quoten weit in den Schatten stellt und den Geschlechtergraben unüberbrückbar macht. Deswegen ist «HalbeHalbe» auch gescheitert: Anstatt eine Brücke über den Graben zu bauen, hätten sie eine halbfertige angezündet.

Damian Becker

Liechtenstein lebt digital

LIGITAL.LI

li*gitalwww.ligital.li**Der Winter ist da**

Passend zum Nikolaustag kündigte reges Schneetreiben den Wintereinbruch in Liechtenstein an. Autolenker hatten daher im ganzen Land vorsichtig zu fahren. Für diejenigen, die noch keine Winterreifen montiert hatten, war der gestrige Tag wohl eine freundliche Erinnerung. Beim Fahren auf den winterlichen Strassen gilt es, das Auto zuvor von Eis und Schnee zu befreien.

Bild: Daniel Schwendener

Landtag: «Viel zu oft ein Jahrmarkt der Eitelkeiten»

Das Fazit der nicht mehr antretenden Landtagsabgeordneten fällt klar aus.

Desirée Vogt

Insgesamt acht Landtagsabgeordnete treten bei den kommenden Landtagswahlen nicht mehr an. Während Frank Konrad (VU) und Susanne Eberle-Strub (FBP) sich nach vier Jahren im Amt für diesen Schritt entschieden haben, sassen Christoph Wenaweser (VU), Violanda Lanter (VU) sowie Eugen Nägele (FBP) und Elfried Hasler (FBP) jeweils acht Jahre in der Volksvertretung. Jürgen Beck (ehemals VU und heute DU) sowie Harry Quaderer (ehemals VU und heute DU) haben sogar 12 bzw. 16 Jahre Landtagserfahrung auf dem «Buckel».

In dieser Woche blickt das «Vaterland» gemeinsam mit ihnen allen auf ihre Zeit im Parlament zurück. Bis und mit Freitag (ausgenommen der Feiertag am Dienstag) erzählen täglich zwei von ihnen, wie ihr persönliches Fazit aussieht, ob es Entscheidungen gab, die sie sich anders gewünscht hätten

oder wie sie die Zusammenarbeit zwischen Landtag und Regierung empfunden haben. Am spannendsten sind jedoch die Antworten auf die Frage, ob sich der Landtag in den vergangenen vier Jahren zu viel mit sich beschäftigt hat. Denn durch die Reihen sind sich die scheidenden Abgeordneten diesbezüglich einig: «Ja.»

«Pingpong-Spiele», «Narzissen» und «Machtgerangel»

Eine Legislatur wie die letzte hat es in dieser Form noch nicht gegeben. Da war der Parteaustritt von Johannes Kaiser (FBP). Die Spaltung der DU-Partei. Die Gründung der DpL. Und dann der Vertrauensentzug gegenüber der damaligen Aussenministerin Aurelia Frick. All das hat zu neuen Situationen und damit auch zu vielen Fragen geführt, mit denen sich der Landtag befassen musste. Dennoch ist sich beispielsweise Susanne Eberle-Strub bewusst, dass das Vertrauen der Bevölke-

rung in den Landtag durch diese «Selbstbeschäftigung» gelitten hat. Dies vermutlich auch deshalb, weil nicht immer die Sache selbst im Mittelpunkt stand. «Viel zu oft war es ein Jahrmarkt der Eitelkeiten und der persönlichen Unruhen», so etwa Christoph Wenaweser. Und Violanda Lanter fasst zusammen: «Es rückten immer mehr Selbstdarsteller und Einzelkämpfer in den Vordergrund. Stundenlange Pingpong-Spiele ohne jeglichen Nutzen, Machtgerangel mit der Regierung und immer wieder der Versuch, klare Exekutivaufgaben an sich zu reißen. Das verdirbt die Stimmung.» Auch Elfried Hasler spricht von «persönlichen Eitelkeiten und Selbstdarstellungen», welche die Zusammenarbeit belastet haben. Und Jürgen Beck drückt sich noch klarer aus: «In diesem Amt gibt es, man kann es kaum glauben, durchaus Selbstdarsteller und Narzissten, Leute ohne wirkliche Überzeugung und ohne inneres Feuer.» 5

45 Covid-Fälle über das Wochenende

Das Fürstentum Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 1396 laborbestätigte Fälle (Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind). Innerhalb des letzten Tages wurden 18 zusätzliche Fälle gemeldet. Am Samstag vermeldete die Regierung 27 zusätzliche Fälle.

Dies nach mehreren Wochenenden, bei denen tiefe Fallzahlen vorlagen. Der Schnitt der letzten sieben Tage liegt damit bei gut 20 Fällen pro Tag und in den letzten 14 Tagen sind in Liechtenstein gut 700 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. (ikr/red)

Brauchst du Hilfe?

help chat

www.helpchat.li ist ein Angebot des Vereins NetzWerk Liechtenstein